

**Der VNSB  
hat einen  
neuen Vor-  
sitzenden!**



**Uwe Oelkers**



**Der neue Vorstand des VNSB**

## Landesverbandsvorstand

**Vorsitzender:** Uwe Oelkers, Plessering 6, 37154 Northeim

Tel.: 05551—61523 Fax: 05551—988324 Mobil: 0176-11446666

E-Mail: [Uwe.Oelkers@vnsb.de](mailto:Uwe.Oelkers@vnsb.de)

**Stellvertreter:** Martin Kalt, Roseggerstraße 6, 31785 Hameln

Tel.:05151-407097 Fax: 05151-407098 Mobil:0176-11446670

E-Mail: [Martin.Kalt@vnsb.de](mailto:Martin.Kalt@vnsb.de)

**Stellvertreterin:** Claudia Heil, Schnedebruch 8, 31319 Sehnde

Tel.: 05138-501103 Fax: Mobil: 0176 11446668

E-Mail: [Claudia.Heil@jvnsb.de](mailto:Claudia.Heil@jvnsb.de)

**Stellvertreter:** Engelbert Janßen, Blomlage 4, 49377 Vechta

Tel.: 04441-81811 Fax: 04441-978580 Mobil: 0176-11446676

[engelbert.janssen@vnsb.de](mailto:engelbert.janssen@vnsb.de)

**Stellvertreter:** Michael Haustein, Breidenbeck 15, 29525 Uelzen

Tel.:05806-403 Fax:— Mobil: 0176-11446672

E-Mail: [Michael.haustein@vnsb.de](mailto:Michael.haustein@vnsb.de)

**Geschäftsführer:** Rüdiger Giermann, Försterkamp 16, 30559 Hannover

Tel.: 0176 11446669

E-Mail: [landesgeschaeftsfuehrer@vnsb.de](mailto:landesgeschaeftsfuehrer@vnsb.de)

**Landesschatzmeister:** Thomas Gersema, Rehweide 5, 49719 Meppen

Tel.: 05551 – 61523 Fax: 05551 – 988324 Mobil: 0176-11446667

E-Mail: [Thomas.Gersema@vnsb.de](mailto:Thomas.Gersema@vnsb.de)

**Landesschriftführer:** Detlef Jaeger, Zum Plascheberg 40, 27308 Kirchlinteln

Tel.: 04237 – 943445 Mobil:0176-11446673

E-Mail: [sylviaheske@yahoo.de](mailto:sylviaheske@yahoo.de)

**Ehrenvorsitzender:** Rolf Laarmann, Pufendorfstraße 24, 29221 Celle

[www.vnsb.de](http://www.vnsb.de)

## Orstverbandsvorsitzende

**Braunschweig:** Oliver Stein, Rennelbergstraße 10, 38114 Braunschweig

**Burgdorf:** Uwe Ufferfilge, Peiner Weg 33, 31303 Burgdorf

**Celle:** Dorina Vasel, Trift 14, 29221 Celle

**Emsland:** Thomas Gersema, Rehweide 5, 49716 Meppen - Bokeloh

**Göttingen:** Stefan Curdt, Herzberger Straße 55, 37136 Ebergötzen

**Hameln:** Susanne Wolter, Tündernsche Str. 50 31789 Hameln

**Hannover:** Peter Gronde, Schulenburger Landstraße 145, 30165 Hannover

**Hildesheim:** Reinhard Walprecht, Oder-Neisse-Weg 5, 31171 Nordstemmen

**Lüneburg:** Detlev Gerbers, Oedemer Weg 80, 21335 Lüneburg

**Nienburg:** Mathias Kaschubs, Heydnweg 1, 31582 Nienburg

**Oldenburg:** Thomas Gerdes, Cloppenburger Straße 400, 26233 Oldenburg

**Ostfriesland:** Manfred Göke, Adlerweg 7, 26603 Aurich

**Salinenmoor:** Friedhelm Hufenbach, Am Bahnhof 9, 29303 Sülze

**Sehnde:** Michael Ott, Schnedebruch 8, 31319 Sehnde

**Stade:** Volker Henschel, Oberer Kamp 22, 21726 Hagenah

**Uelzen:** Rainer Tegtmeier, Baumschulenweg 44, 29525 Uelzen

**Vechta:** Sandra Manzek, Am Wasserwerk 6, 26197 Großenkneten-Ahlhorn

**Verden:** Michael Schmitz, Stifhofstraße 10, 27283 Verden

**Wolfenbüttel:** Volkhard Alex, Fritz-Reuter-Weg 41, 38304 Wolfenbüttel

# **Inhalt**

Grußwort des neuen Landesverbandsvorsitzenden Uwe Oelkers	S. 04
Bericht über den Landesgewerkschaftstag in Celle 2011	S. 05
Eröffnungsrede des Vorsitzenden Uwe Oelkers zum LGT 2011	S. 08
Rede des Justizministers Herr Busemann zum LGT 2011	S. 18
Willi-Bernhards letzte Sitzung	S. 26
Abschiedrede für Willi Bernhard von Sabrina Besemann	S. 27
Hinweis zum Rechtsschutz	S. 29
Personalräteseminar in Lingen Mai 2011	S. 30
2. Pensionärstreffen des Ortsverbandes Salinenmoor	S. 32
Personalräteseminar in Bergen 2011	S. 33
Was macht eigentlich ...? Gerd Niehus (Ortsverband Hameln)	S. 34
42. Niedersächsische Fußballmeisterschaft in Vechta	S. 36
Änderungsmitteilung	S. 40
Beitrittserklärung	S. 41
Unsere Fachgruppenvertreter	S. 42
Impressum	S. 43

## Grußwort des Landesvorsitzenden Uwe Oelkers

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



zunächst möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für die vielen Glückwünsche und freundlichen Worte anlässlich meiner Wahl zum Landesvorsitzenden bedanken.

Ich habe mich darüber sehr gefreut und sie als Ansporn und Ermutigung für mein neues Amt verstanden.

Dank gilt aber auch vor allem meinem Amtsvorgänger Willi-Bernhard Albers, der über viele Jahre den Verband erfolgreich geleitet hat.

Ein Gewerkschaftstag muss gut vorbereitet werden. Im Namen des Landesvorstandes möchte ich mich auch bei Kollegin Dorina Vasel, Kollegen Friedhelm Hufenbach und Herrn Anstaltsleiter Werner Cordes, sowie den vielen fleißigen Helfern aus der JVA Celle und der Abteilung Salinenmoor für ihren unermüdlichen Einsatz zum guten Gelingen dieses Tages bedanken.

Mein besonderer Dank gilt auch unserer charmanten Kollegin Sabrina Bese-mann. Sie hat die Moderation auf dem Landesgewerkschaftstag perfekt durchgeführt.

Die Verantwortung, die wir gemeinsam für die nächsten 4 Jahre übernommen haben, ist groß. Die Aufgaben, die vor uns stehen, sind schwierig. Mir ist klar, das wir bei der Gestaltung dieser Aufgaben von landespolitischen Rahmenvorgaben abhängig sind. Deshalb suchen wir weiterhin das Gespräch mit unseren Abgeordneten im niedersächsischen Landtag, um Verbesserungen für unsere Kolleginnen und Kollegen im Niedersächsischen Strafvollzug zu erreichen.

Ich bin überzeugt, dass wir mit den Fachgruppenvertretern und Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen in den Ortsverbänden, die gesteckten Ziele erreichen können.

Euer

Uwe Oelkers

## Bericht zum 21. Landesgewerkschaftstag des VNSB 2011 in Celle

Der 21. Landesgewerkschaftstag des Verbandes Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter fand vom 28.09.2011 bis zum 29.09.2011 in Celle statt.

Vorab trafen sich am 27.09.2011 der alte Landesvorstand mit den kooptierenden Mitgliedern und einigen Ehrenmitgliedern, sowie den Organisatoren des 21. Landesgewerkschaftstages in der „Kartoffelscheune“ der JVA Salinenmoor zur letzten Vorstandssitzung unter der Leitung von Willi Bernhard Albers.

Am frühen Abend nach der Vorstandssitzung ging es zur CD-Kaserne nach Celle wo die letzten Vorbereitungen für den 21. Landesgewerkschaftstag liefen.

An dieser Stelle muss man den Organisatoren des LGT, Dorina Vasel (JVA Celle) und Friedhelm Hufenbach (JVA Salinenmoor), sowie den Kolleginnen und Kollegen aus der Anstalt einen großen Dank für die Durchführung und Organisation dieser Veranstaltung aussprechen. Durch den Fleiß und die Arbeit dieser Kolleginnen und Kollegen war es möglich, dass der VNSB zwei wunderbare Tage in der schönen Stadt Celle verbringen konnte.



Am 28.09.2011, der erste Tag des Landesgewerkschaftstages war ausschließlich den Delegierten und Gastdelegierten des VNSB vorbehalten, da an diesem Tag die Wahlen zum Landesverbandsvorstand anstanden. Unser langjähriger Landesverbandsvorsitzender Willi Bernhard Albers hat sich nicht wieder für diesen Posten bereit erklärt, denn er geht im nächsten Jahr in den wohlverdienten Ruhestand. Eine Ära geht zu Ende. Auf Grund der Tatsache, dass auch unsere liebe Kollegin und Landesverbandsschriftführerin Silvia Heske sich nicht wieder zur Wahl stellte, musste nun ein neuer Vorsitzender und ein neuer Schriftführer gefunden werden.

Unser amtierende Landesvorsitzende Willi Bernhard Albers eröffnete den 21.Landesgewerkschaftstag und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Nach der Zustimmung der Tagesordnung und der Geschäftsordnung, wurde das Wahlpräsidium gewählt und der Kollege Willi Völz übernahm sein Amt als Wahlvorsitzender, mit einem Stellvertreter und zwei Protokollführern. Der amtierende Landesvorstand und die Fachgruppenvertreter legten Ihre Berichte vor und nach der Entlastung des alten Vorstandes durch das Gremium, stand nun die Wahl des neuen Landesverbandsvorstandes an.

Durch die Delegierten wurden folgende Personen mit einem überwältigenden Votum in nachfolgende Positionen gewählt :

**Landesverbandsvorsitzenden: Uwe Oelkers (vorher Landesschatzmeister)**

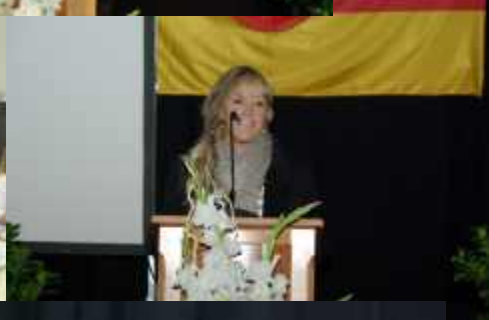
Stellvertretende Vorsitzende:	Claudia Heil (Wiederwahl)
	Martin Kalt (Wiederwahl)
	Michael Haustein (Wiederwahl)
	Engelbert Janßen (Wiederwahl)
Landesgeschäftsführer:	Rüdiger Giermann (Wiederwahl)
Landesschatzmeister:	Thomas Gersema (neu im Vorstand)
Landesschriftführer:	Detlef Jaeger (neu im Vorstand)

Unser alter Landesverbandsvorsitzender Willi Bernhard Albers wurde an diesem Tag zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

**Am 29.09.2011, der zweite Tag des 21. LGT** stand ganz im Zeichen der Öffentlichkeit. Mit Gästen aus Politik und Wirtschaft, eröffnete unser neuer Landesvorsitzender Uwe Oelkers diesen Tag. Nicht nur unser Justizminister Bernd Busemann, auch die Vertreter anderer Parteien lobten die Arbeit des VNSB und fanden anerkennende Worte für die erbrachten Leistungen des alten Landesvorsitzenden Willi Bernhard Albers. Es gab aber auch ermutigende Worte und die Zusage der Anwesenden, Uwe Oelkers bei der Führung des Verbandes jederzeit zu unterstützen. Dieser Tag endete mit einem schönem Essen und vielen Einzelgesprächen mit den Gästen.

Der 21.Landesgewerkschaftstag in Celle war ein gelungener Auftakt für den neuen Landesvorstand und **dafür ein herzliches Dankeschön an allen die uns diesen Tag ermöglicht haben.**

Detlef Jaeger (Landesschriftführer)



## Eröffnungsrede des neuen Landesverbandsvorsitzenden Uwe Oelkers zum LGT 2011 in Celle

es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Namen des Verbandes der Niedersächsischen Strafvollzugsbediensteten möchte ich Sie recht herzlich zum 21. Landesgewerkschaftstages in Celle in der CD Kaserne begrüßen. Ich freue mich, dass Sie so zahlreich erschienen sind.

Mein besonderer Dank gilt dem Anstaltsleiter der JVA Celle Herrn Cordes, der Ortsverbandsvorsitzenden der JVA Celle Dorina Vasel, dem Ortsverbandsvorsitzenden der Abteilung Salinenmoor Friedhelm Hufenbach und den vielen Kolleginnen und Kollegen, welche in tagelanger und mühevoller Arbeit den Gewerkschaftstag vorbereitet haben.

Vielen Dank auch an Sabrina Besemann, wir haben sie am Justizvollzugstag im letzten Jahr in Oldenburg kennen gelernt, da hieß sie allerdings noch Sabrina Bloemen. Sie wird die öffentliche Veranstaltung moderieren. Von hier aus liebe Sabrina, nochmals die herzlichsten Glückwünsche zur Vermählung.

Ganz herzlich begrüße ich an dieser Stelle unseren Ehrenvorsitzenden Rolf Laarmann.

Seit gestern hat der Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter einen weiteren Ehrenvorsitzenden. Lieber Willi-Bernhard, auch Dich und Margret möchte ich heute recht herzlich begrüßen.

Meine Damen und Herren, eine gute Zusammenarbeit mit den politischen Vertretern lag uns immer sehr am Herzen. Und das soll auch in der Zukunft so beibehalten werden. Ich freue mich, dass ich heute viele Politiker begrüßen darf.

Herr Justizminister Bernd Busemann, seien sie uns herzlich willkommen, wir freuen uns auf Ihr Grußwort.

Herzlich willkommen ist auch Herr Olaf Lies, Landesvorsitzender der SPD.

Genauso herzlich willkommen heiße ich den Vorsitzenden vom Unterausschuss Justizvollzug und Straffälligenhilfe Herrn Grant- Hendrik Tonne von der SPD.

Wir begrüßen den Parlamentarischen Geschäftsführer der CDU Herrn Jens Nacke.

### Von der Fraktion der CDU

Frau MdL Gisela Konradt  
Herrn MdL Bernd-Carsten Hiebing  
Herrn MDL Thomas Adasch

### Von der Fraktion der FDP

Herrn MdL Professor Dr.Dr. Zielke

### von der Fraktion der SPD

Herrn MdL Marco Brunotte  
Herrn MdL Hans-Dieter Haase



**von der Fraktion Bündnis 90 die Grünen**

Herrn MdL Helge Limburg

**von der Fraktion der Linken**

Herrn MdL Hans-Henning Adler

Herzlich willkommen auch Herrn Oberbürgermeister der Stadt Celle Herrn Dirk-Ulrich Mende.

Wir freuen uns, dass der Präsident der Rechtsanwaltskammer Celle, Herr Dr. Thomas Remmers heute anwesend ist.

Aus dem Bereich der Behördenleiter darf ich hier recht herzlich begrüßen:

Herrn Dr. Paul Kühling  
Herrn Peter Buttgerit  
Herrn Hartmut Huisgen  
Leiterin der Justizvollzugsanstalt Sehnde Frau Timmermanns Eike  
Leiterin der Justizvollzugsanstalt Uelzen Frau Hamann  
Leiter der Justizvollzugsanstalt für Frauen Herrn Wessels  
Leiter der Justizvollzugsanstalt Oldenburg Herrn Koop  
Leiter der Justizvollzugsanstalt Wolfenbüttel Herrn Münzebrock  
Leiter der Justizvollzugsanstalt Lingen Herrn Schauer  
Leiter des Niedersächsischen Bildungsinstitut Herrn Schroven

**Aus dem gewerkschaftlichen Bereich begrüßen wir gemeinsam:**

Herrn Bundesvorsitzenden vom Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Anton Bachl, sowie seinen seinen Vertreter Herrn Ernst Steinbach

Folgende Vorsitzende der Landesverbände im BSBD darf ich recht herzlich begrüßen:

- Helmut Halwachs aus Mecklenburg-Vorpommern
  - Winfried Conrad aus Rheinland Pfalz
  - **Die Mitglieder der AG- Justiz**
  - den Vorsitzenden der DJG Herrn Wolfgang Schmidt,
  - die Vorsitzende vom Nds. Rechtspfleger Verband Frau Angela Teubert Soehring und ihren Vertreter Joachim Trauernicht
  - den Vorsitzenden vom Deutschen Amtanwaltverband Herrn Joachim Klocke
  - den Vorsitzenden vom Verband der Sozialarbeiter Herrn Dirk Blume und seinen Vertreter Karl-Heinz Schmidt
  - den Vorsitzenden vom Wachtmeisterverband Herrn Marco Fandrich
- den Vorsitzenden der Vereinigung der Leiterinnen und Leiter der Nds. Justizvollzugseinrichtungen Herrn Oliver Wessels.

an dieser Stelle darf ich auch das ehemalige Mitglied und Gestalter der AG Herrn Hillbrand Hilbrands recht herzlich begrüßen.

**Von den Gerichten und Staatsanwaltschaften begrüßen wir:**

- Herrn Vizepräsidenten vom OLG Celle Dr. Ulrich Hamann  
Herrn Generalstaatsanwalt Range

**Als weitere Behördenleiter begrüßen wir:**

- Herrn Witte, Leiter des Finanzamtes Celle  
Herrn Wickbold Leitender Baudirektor

Stellvertretend begrüße ich von der Signal-Iduna hier an dieser Stelle Herrn Heiner Wagner

Ohne die Unterstützung der Ortsverbandsvorsitzenden und Fachgruppenvertreter läuft nichts im VNSB, deshalb begrüße ich Euch alle recht herzlich.

**Vom Hauptpersonalrat begrüßen wir:**

- Den Vorsitzenden Herrn Hans-Jürgen Wehrich  
Mitglied im Hauptpersonalrat beim Nds. Justizministerium Frau Ute Röpneck

**Unsere Ehrenmitglieder:**

- Friedhelm Lüdemann  
Gerhard Solinski

**Aus dem Justizministerium begrüßen wir:**

Herrn Thomas Papies

Herzlich willkommen der Presse

Ganz besonders möchte ich natürlich meine Kolleginnen und Kollegen aus der Justizvollzugsanstalt Rosdorf begrüßen.

Sollte ich jemanden vergessen haben, so sei ihm gewiss, nur diese große Gemeinschaft kann Veränderungen erreichen. Ich freue mich über jeden, der heute hier ist.

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Landesgewerkschaftstag des Verbandes Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter setzt sich aus einem öffentlichem und einem sehr arbeitsintensiven Teil zusammen. Den letzteren hatten wir gestern. Neben den Beratungen über Anträge aus den Ortsverbänden fand auch die Wahl zum neuen Landesverbandsvorstand statt. Und somit möchte ich mich ihnen jetzt auch einmal vorstellen.

Mein Name ist Uwe Oelkers, ich komme aus der JVA Rosdorf, Abteilung Einbeck und bin zum neuen Landesverbandsvorsitzenden gewählt worden. Über das eindeutige Mandat welches ich von den Delegierten erhalten habe, habe ich mich sehr gefreut und möchte mich dafür nochmals bedanken.

Eine Mannschaft besteht natürlich aus mehreren Playern. Und das ist auch beim Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter nicht anders.

Als weitere Mitglieder worden mit einem eindeutigen Votum gewählt:

Zum Stellvertretenden Vorsitzenden bzw. Vorsitzenden,  
Claudia Heil, Justizvollzugsanstalt Sehnde  
Martin Kalt, Jugendanstalt Hameln  
Engelbert Janssen, Justizvollzugsanstalt Vechta  
Michael Haustein, Justizvollzugsanstalt Uelzen

Zum Landesgeschäftsführer Rüdiger Giermann, Justizvollzugsanstalt Hannover

Zum Landeschatzmeister Thomas Gersema, Justizvollzugsanstalt Meppen

Zum Schriftführer Detlef Jäger Justizvollzugsanstalt Verden

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Gemeinsam wollen wir viel erreichen. Unter dem Motto "**Zusätzliches Personal für zusätzliche Aufgaben**" findet der Gewerkschaftstag 2011 in Celle statt.

Warum zusätzliches Personal für zusätzliche Aufgaben werden sie sich fragen? Ich möchte es ihnen erklären.

In den vergangenen Jahren ist im Bereich des Justizvollzuges eine stetige Arbeitsverdichtung durch organisatorische Veränderungen, zusätzliche Aufgaben und Pflichten festzustellen.

Die Konsequenz ist, dass die Vollzugsabteilungen und Fachbereiche des Justizvollzuges ihre originären Aufgaben, so wie sie im Niedersächsischen Justizvollzugsgesetz beschrieben sind, nicht mehr in dem Maße nachkommen können, wie es vom Auftrag her gefordert wird. Der hohe Standard, der ständig im politischen Raum hervorgehoben wird, ist nur durch die permanente Überlastung der Kolleginnen und Kollegen zu halten. Durch die Zusammenlegung der Justizvollzugseinrichtungen wurde die Zahl der Anstaltsleitungen verringert. Für die wahrzunehmende Dienstaufsicht muss viel Fahrzeit aufgewendet werden. Dieses führte dazu, dass originäre Aufgaben der Anstaltsleitung auf das mittlere Management übertragen wurden. Synergieeffekte, welche durch die neue Vollzugslandkarte entstanden sind, führen in Wahrheit zu Mehrarbeit.

Dem muss entgegengewirkt werden, um den jetzigen guten Standart in den Niedersächsischen Vollzugseinrichtungen zu halten.

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen,  
hierzu nun die Forderungen des Verbandes Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter.

Nach den Berechnungen der sogenannten „Schmidt – Kommission“ beträgt die durchschnittliche jährliche Stundenleistung eines Beamten/einer Beamtin im allgemeinen Justizvollzugsdienst 1.564 Stunden.

Bei der bisherigen Berechnung werden lediglich Krankentage, Urlaubstage, Schichtdienstzuschussurlaub, arbeitsfrei nach § 6 ArbZVO, Dienstbefreiung, Sonderurlaub pp. berücksichtigt.

Miteinbezogen werden müssen unseres Erachtens nach jedoch auch die zeitintensiven, zusätzlichen Aufgaben wie zum Beispiel: Berufsspezifische Konfliktbewältigung und Selbstverteidigung (BKS), Ausbildung am Kurzzeitpressluftatmer (KPA), Leistungsorientierter Haushalt Niedersachsen (LoHN), Schusswaffeneinsatztraining (SWEAT), Fortbildung, Überprüfung aller elektrischen Geräte (E-Check) und alle Sonderfunktionen im Beauftragtenwesen (z.B. Schlossbeauftragter, Datenschutzbeauftragter) der einzelnen Anstalten. Weiterhin unberücksichtigt sind die Bereiche Erstsprecher, Ersthelfer, Controlling, Hundeführer, Restarbeiten in der Systembetreuung, Gefährdungsanalyse, Sozialhelfer, Schulassistenten, Geländepflege, Zusatzaufgaben durch den Einsatz von Bildungsträgern, usw. usw.

Werden diese zusätzlichen Aufgaben mit in die Berechnung einbezogen, dann ist der Stundenansatz wesentlich geringer und erfordert einen Mehrbedarf an Personal. Es gibt bereits ein Bundesland, dieses hatte den gleichen Stundenansatz von 1.564 Stunden. Mittlerweile wurde dieser so wie es auch der VNSB fordert, nach unten korrigiert.

Alle Parteien sind sich bundesweit einig, dass die Soziatherapien in den Justizvollzugsanstalten als die intensivste und damit wirksamste Form der Betreuung und Behandlung ausgebaut werden muss.

Der VNSB fordert daher die konsequente Einrichtung von Sozialtherapien in allen Justizvollzugsanstalten

- jeder Sicherheitsstufe
- für den Jungtätervollzug
- für den Jugendvollzug und
- für den Vollzug an weiblichen Gefangenen

und damit verbunden die entsprechende Ausstattung mit Personal!

Nach der bundeseinheitlichen Rechtssprechung und nach Inkrafttreten des Jugendvollzugsgesetzes in Niedersachsen wurde ein Auftrag mit erheblicher Personalforderung deutlich.

So haben der Schutz vor gegenseitigen Übergriffen und die Bildung von Wohngruppenvollzug in den Jugendanstalten höchste Priorität. Für die Erfüllung dieses gesetzlichen Auftrages müssen der JA Hameln 30 zusätzliche Stellen im allgemeinen Vollzugsdienst zugewiesen werden.

Durch den gesetzlichen Auftrag den Jungtätervollzug in Niedersachsen mit besonderen Behandlungsangeboten und einer besonderen Betreuungsdichte auszustatten, fordert der VNSB zur Erfüllung dieses gesetzlichen Auftrages mindestens 12 zusätzliche Stellen.

Ganz Aktuell der Neubau einer Abteilung für Sicherheitsverwahrter in der JVA Rosdorf. Hier fordert der VNSB für die Betreuung dieser Personengruppe eine Personalbedarfsberechnung welche analog zu der Sozialtherapie erfolgen muss.

In Zahlen heißt dass, bei einer Planung von 50 Unterbringungsplätzen für Sicherungsverwahrte, 5 Psychologen, 6 Sozialarbeiter und 18 Bedienstete des allgemeinen Justizvollzugsdiensts sind einzustellen.

Die Entlassungskoordination, eine für uns sinnvolle Einrichtung wird überwiegend durch den Sozialdienst zusätzlich durchgeführt. Hier benötigt der Vollzug 0,5 – 1 Beschäftigungsvolumen je nach Größe der Justizvollzugsanstalt.

Durch die Organisationsveränderungen im Zuge der Realisierung der Vollzugslandkarte Niedersachsens kommt es zu weiteren Arbeitsverdichtungen für die Kolleginnen und Kollegen in der Laufbahngruppe 2 Einstiegsamt 1 (ehemals gehobener Vollzugs- und Verwaltungsdienst) In vielen Justizvollzugseinrichtungen übernimmt der „gehobene Dienst“ die Suchtberatung sowie das Controlling.

Der Fachbereich für Arbeit und Produktion ist nach den Organisationsveränderungen für bis zu 60 % mehr Gefangene zuständig.

Der Fachbereich Personal und Organisation hat schon nach der Auflösung des JV-Amtes viele zusätzliche personalrechtliche Befugnisse übertragen bekommen. Durch die Zusammenlegung von Anstalten bzw. die Angliederung von Abteilungen hat sich die Anzahl der zu betreuenden Bediensteten um 30 – 50 % erhöht.

Gleiches gilt auch für die Fachbereiche Haushalt und Finanzen, Sicherheit, Bau sowie Aus- und Fortbildung.

Der VNSB fordert auch hier eine personalbedarfsgerechte Ausstattung der Fachbereiche.

Für die Ausbildung von Lehrlingen werden mehr Ausbildungsmeister benötigt. Zurzeit bildet 1 Ausbildungsmeister bis zu 25 Gefangene gleichzeitig aus.

Die Handwerkskammer gibt für die private Wirtschaft ein Verhältnis von 1 Ausbildungsmeister zu 8 Auszubildenden vor. Deshalb fordert der VNSB für jeden Ausbildungsbetrieb 2 Werkmeister, um auch endlich eine qualifizierte Vertretungsregelung zu gewährleisten.

In den niedersächsischen Justizvollzugsanstalten werden zurzeit 100 berufliche (und 58 schulische) Maßnahmen angeboten.

Für die Handwerksmeister in der Ausbildung der Gefangenen fordert der VNSB das Einstiegsamt A 8, damit auch in Zukunft überhaupt noch qualifiziertes Personal gefunden werden kann. Auch für diese Kolleginnen und Kollegen sind weitere Praxisaufstiegsstellen nach A 10 und A 11 bereitzustellen.

Zusätzlich hat sich die Beschäftigungsquote in den Betrieben nicht handwerklicher Art in den letzten Jahren auf ca. 78 % gesteigert, ohne dass das Personal zur Beaufsichtigung und Anleitung der Steigerung angepasst wurde.

Für die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte im allgemeinen Justizvollzugsdienst im Bildungsinstitut Wolfenbüttel muss sichergestellt werden, dass auch ausreichend qualifizierte Ausbilder zur Verfügung stehen.

Soweit meine Ausführungen zum zusätzlichen Personal für zusätzliche Aufgaben.

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Es sind aber noch weitere Baustellen zu bearbeiten.

Eine liegt mir ganz besonders am Herzen. Und die kommt jetzt.

Es gibt im Land Niedersachsen eine neue Stellenobergrenzenverordnung. Diese ist vom 26.06.2007. In einem 5-Jahresprogramm, beginnend im Haushaltsjahr 2008 sollten 750 Hebungen im mittleren allgemeinen Justizvollzugsdienst realisiert werden. Wir stehen vor dem Abschluss. Die fünfte und letzte Stufe müsste demnach im Haushaltsjahr 2012 umgesetzt werden. Also 6 Hebungen von A9 nach A9 mZ, 21 Hebungen von A8 nach A9 und 115 Hebungen von A7 nach A8. Mittlerweile liegt dem VNSB der Stellenplan für den Doppelhaushalt 2012/2013 vor. Mit erschrecken ist hier zu sehen, dass die fünfte Stufe für diesen Haushalt nicht vorgesehen ist. Auf Grundlage der Zusage durch alle Parteien und auch der Festschreibung in den Koalitionsvereinbarungen zwischen der CDU und der FDP diese Hebungen in 5 Jahren umzusetzen, sind Entscheidungen im Hauptpersonalrat des Niedersächsischen Ministeriums der Justiz getroffen worden. Die JVA Rosdorf und Sehnde haben bisher kaum Stellen aus diesem Programm erhalten. Beide Vollzugsanstalten sollten ihre Stellen im 5 Jahr bekommen. Das wird dann natürlich nichts. Hier appellieren wir an die Politik, stehen sie zu ihren Zusagen. Stellen sie die noch fehlenden Hebungen in 2012 im Haushalt ein.

Im Justizvollzug gibt es keine Möglichkeit der Beförderung nach A13 mit Zulage. Die besondere Verantwortung bei der Wahrnehmung von Tätigkeiten im Justizvollzug rechtfertigt auch für diese Laufbahn, ein Drittel der A13er – Stellen bei entsprechender Leistung der Bewerber und Bewerberinnen mit der Zulage auszustatten.

Ein weiterer Punkt ist das Übergangsgeld. Dieses betrug ursprünglich 12.000,--DM. Diese Summe wurde in den 80er Jahren auf 8.000,00 DM gekürzt. Durch die Einführung des Euro ergaben die 8.000,00 DM einen Betrag von max. 4.091 Euro. Neben dem festgesetzten Betrag galt als Höchstgrenze stets das 5-fache der zuletzt gezahlten Dienstbezüge. Die 4.091 Euro entsprechen heute lediglich dem 2,3-fachen von A7 Stufe 1 oder dem 1,5-fachen der Endstufe A9. Um dem Ursprungsgedanken wieder Rechnung zu tragen, muss der nominale Höchstwert von 4.091 Euro entfallen und das 5-fache der letzten Dienstbezüge gezahlt werden.

Das Verwaltungsgericht Braunschweig hat in seinem Urteil aus 2008 festgestellt, dass die Bezahlung der Beamten und Beamtinnen im Widerspruch zur amtsangemessenen Alimentation steht. Die Beschäftigten im öffentlichem Dienst hängen der allgemeinen Einkommensentwicklung hinterher. Hier fordert der VNSB eine Einmahlzahlung für alle Kolleginnen und Kollegen.

Seit Jahren wird verantwortungsvoll nur noch bedarfsgerecht eingestellt. Hier ist die generelle Übernahme geeigneter Anwärterinnen und Anwärter eine zwingende Voraussetzung für die Aufrechterhaltung des hohen Standards bei den Justizvollzugsanstalten.

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die weiteren Forderungen betreffen die Tarifbeschäftigten im Vollzug.

Hier fordert der VNSB auch die besondere Altersgrenze für die im Vollzug und Werkdienst tätigen Tarifbeschäftigten, analog zu den Beamtinnen und Beamten.

Nach der derzeitigen Regelung im TVL müssen die Tarifbeschäftigten bis zur Vollendung des 67. Lebensjahres aufsichtführende Tätigkeiten im Wechselschichtdienst ausüben.

Die im BAT vorgesehene Möglichkeit eines Antrages auf vorzeitigen Austritt ist mit dem TVL gestrichen worden. Diese Bedingungen sind für die Beschäftigten aufgrund der hohen Belastung im Vollzugsdienst unzumutbar.

In Niedersachsen haben wir eine gemeinsame Laufbahn für den allgemeinen Vollzugsdienst. Mittlerweile erfüllen die Tarifbeschäftigten dieselben Anforderungen wie die Beamten. Diese verbleiben jedoch maximal in der Entgeltgruppe 8. Hier muss dringend nachgebessert werden um der Leistung der Tarifbeschäftigten gerecht zu werden. Der VNSB fordert hier eine Eingruppierung in die Entgeltgruppe 6 – 9.

Weiter fordert der VNSB eine landesweit einheitliche Eingruppierung bei Neueinstellungen im allgemeinen Vollzugsdienst in die Entgeltgruppe 6.

Nach Einführung des TV-L entfiel bei Neueinstellungen von Tarifbeschäftigten der Orts- und Familienzuschlag. Bereits dadurch ist dieser Personenkreis finanziell schlechter gestellt.

Beamte, die im Wechselschichtdienst eingesetzt sind, erhalten eine Wechselschichtzulage zusätzlich zur Vollzugszulage. Dies trifft für die Tarifbeschäftigten nicht zu. Diesem Personenkreis wird die Vollzugszulage um die Hälfte einer für denselben Zeitraum zustehenden Schichtzulage gekürzt.

Der VNSB fordert hier zum einen, keine Kürzung der Vollzugszulage bei Schichtdienst leistenden Tarifbeschäftigten. Abschaffung der Zwei-Klassen-Gesellschaft im allgemeinen Justizvollzugsdienst. Letztendlich muss es das vorrangige Ziel sein, Tarifbeschäftigte nur in Ausnahmefällen, bei Erfüllung der beamtenrechtlichen Voraussetzungen und geplanter kurzfristiger Übernahme in ein Beamtenverhältnis einzustellen.

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Lassen sie mich noch einige Worte zur Privatisierung des Justizvollzuges sagen. Die Würfel sind gefallen. Die Verträge unterschrieben. Die Landesregierung setzt in Niedersachsen das Projekt Bremervörde um. Dabei gibt es immer mehr Bundesländer z.B. Baden-Württemberg, welche die Teilprivatisierung von Justizvollzugsanstalten rückgängig machen. Ich frage mich warum?? Mit erstaunen musste ich jetzt einen Aufruf lesen, dass das Bundesland Sachsen-Anhalt für die Teilprivatisierte JVA Burg dringend Personal aus niedersächsischen Justizvollzugseinrichtungen im Rahmen von Abordnungen sucht. Der Krankenstand in der JVA Burg spiegelt mit Sicherheit nicht den medizinischen Krankenstand sondern vielmehr den seelischen Zustand der Mitarbeiter wider. Warum greift man nicht auf eigenes Personal in anderen Einrichtungen in Sachsen-Anhalt zurück? – Weil dann sich der gerade geschilderte Effekt wiederholen würde! Folge: Noch mehr kranke??

Ich hoffe, dass wir dieses Problem in Bremervörde nicht bekommen.

286 Millionen Euro verteilt auf 25 Jahre hört sich nicht viel an. Im Schnitt sind das 11,5 Millionen Euro im Jahr. Wenn wir das Geld für den Vollzug zusätzlich hätten, dann könnten wir die kleinen Forderungen des VNSB in kürzester Zeit umsetzen.

Der VNSB spricht sich nach wie vor gegen eine Privatisierung im Niedersächsischen Justizvollzug aus.

Sehr geehrter Herr Justizminister Busemann, der Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter meldet Gesprächsbedarf an. Wir würden uns freuen, noch vor Abschluss des tgsbediensteterHaushaltes mit Ihnen über unsere Forderungen sprechen zu dürfen.

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen,

soweit meine Ausführungen zu den aktuellen Forderungen des Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter.



## Rede

### **des Niedersächsischen Justizministers Bernd Busemann auf der Gewerkschaftstag des VNSB am 29.09.2011 in Celle**

es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Oelkers,  
sehr geehrter Herr Albers,  
liebe Landtagskolleginnen und Landtagskollegen,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Mende [OB Celle],  
sehr geehrter Herr Dr. Remmers [Präsident RAK Celle],  
sehr geehrter Herr Vizepräsident Dr. Harmann [OLG Celle],  
sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt Range,  
sehr geehrter Herr Cordes [Leiter JVA Celle],  
sehr geehrter Herr Minister a. D. Prof. Pfeiffer,  
sehr geehrte Damen und Herren,



ich danke Ihnen für Ihre Einladung zum 21. Gewerkschaftstag des VNSB und freue ich mich sehr, heute wieder bei Ihnen sein zu können. Das gibt mir Gelegenheit, wichtige aktuelle und zukunftsweisende Themen des Justizvollzuges mit Ihnen erörtern zu können. Bevor ich einige Sachthemen aufgreife, die Ihnen besonders am Herzen liegen, lassen Sie mich zunächst etwas Grundsätzliches zum Justizvollzug sagen.

Mit unserem Justizvollzug in Niedersachsen nehmen wir eine Spitzenstellung in Deutschland ein. Nicht zuletzt dank Ihrer engagierten Arbeit können wir die Möglichkeiten unseres Niedersächsischen Justizvollzugsgesetzes nutzen und einen modernen Strafvollzug sicherstellen, human, sicher und ausgerichtet auf die Wiedereingliederung der Gefangenen in die Gesellschaft. Was unsere Bürger außerhalb der Justiz so nicht wissen: Es sind rund 20.000 Personen, die pro Jahr in eine JVA kommen oder sie wieder verlassen.

Trotzdem haben wir die Quote der Einzelunterbringung der Gefangenen im geschlossenen Vollzug landesweit auf aktuell 84 Prozent erhöhen können. Nur noch in ganz besonderen Fällen, z. B. zur Suizidprophylaxe, gibt es im geschlossenen Vollzug die Doppelunterbringung.

Weniger Enge bedeutet weniger Stress und die Entstehung von Subkulturen der Gefangenen wird eingeschränkt. Dadurch gibt es ein deutlich geringeres Gewaltpotenzial, und das erleichtert letztlich auch Ihnen die Arbeit.

Viel Geld ist in den letzten Jahren in die technische und bauliche Sicherheit der Anstalten investiert worden. Pro Jahr standen neben den Baumitteln eine Million Euro für Beschaffungs- und Ergänzungsausgaben in der Sicherheitstechnik zur Verfügung. Aber die beste Technik nützt nichts, wenn sie nicht von Menschen sinnvoll und sachgerecht eingesetzt wird. Ich denke, es ist auch Ihr Erfolg, wenn wir im vergangenen Jahr lediglich 25 Entweichungen aus dem offenen Vollzug, nur zwei aus dem geschlossenen Vollzug und keinen einzigen Ausbruch zu verzeichnen hatten.

Gut vorangekommen ist die Neugestaltung der Justizvollzugslandkarte in Niedersachsen. Die Abteilungen Gifhorn, Peine, Königslutter, Alfeld und Holzminden konnten zwischenzeitlich geschlossen werden. Die Jugendabteilung in Göttingen ist mit der Jugendanstalt Hameln zusammengeführt worden. Die Sozialtherapie in Bad Gandersheim wurde an die JVA Rosdorf und der offene Vollzug in Burgdorf an die JVA Sehnde angeschlossen. Braunschweig und Wolfenbüttel sowie Lingen und Lingen-Damaschke wurden zu jeweils einer Anstalt mit einer zentralen Verwaltung zusammengeführt. Mit zurzeit 24 Einrichtungen des geschlossenen und 20 Einrichtungen des offenen Vollzugs sind und bleiben wir im Flächenland Niedersachsen gut aufgestellt. Die im Bau befindliche neue JVA in Bremervörde als Ersatz für kleine, nicht mehr wirtschaftliche zu führende Einrichtungen bereits mitgerechnet, sind in den letzten 10 Jahren rund 1.500 Unterbringungs-, Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten für Gefangene nach modernstem Standard geschaffen worden. Damit sind auch attraktive und moderne Arbeitsplätze mit guten Bedingungen für Sie als Bedienstete verbunden. Auch in Bremervörde werden 86 von insgesamt 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einem beamtenrechtlichen Beschäftigungsverhältnis stehen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

In den Jahren 2008 bis 2011 haben wir:

24 Hebungen von der Besoldungsgruppe A 9 nach Besoldungsgruppe A 9 mit Zulage

116 Hebungen von der Besoldungsgruppe A 8 nach Besoldungsgruppe A 9

und 392 Hebungen von der Besoldungsgruppe A 7 nach Besoldungsgruppe A 8

realisiert. Mit Abschluss der vierten Stufe des Hebungsmodells haben wir 532 Beförderungsmöglichkeiten geschaffen.

**Werbung Signal**

Dies ist dem Anerkennen Ihres unermüdlichen Einsatzes und Ihrer hervorragenden Arbeit geschuldet und dafür möchte ich mich bereits an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Mit der Anmeldung des Doppelhaushalts 2012/2013 strebe ich an, das 2008 begonnene Hebungsmo-  
dell zur Ausschöpfung der gesetzlichen Obergrenzen, mit der Realisierung der fünften und letzten Stufe des Hebungsmo-  
dells, abzuschließen. Insgesamt werden dazu **weitere 144 Hebungen**, mit einem jährlichen Kostenvolumen von 0,5 Mio. Euro, notwendig sein.

Sehr geehrte Damen und Herren,

**für Ihre Forderung nach zusätzlichem Personal für zusätzliche Aufgaben habe ich Verständnis.**

Ich möchte dazu auf die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 4. Mai 2011 verweisen. Gefordert ist eine umfassende Neugestaltung des Vollzugs der Sicherungsverwahrung mit einer individuellen und intensiven Betreuung des Untergebrachten. Die Umsetzung dieser Entscheidung wird sowohl bauliche als auch personelle Maßnahmen erfordern.

Neben der Unterbringung von Sicherungsverwahrten in einem Neubau auf dem Gelände der JVA Rosdorf werden auch frühzeitig therapeutisch erreichbare Strafgefangene mit angeordneter Sicherungsverwahrung bereits während der Strafhaft intensiv therapeutisch zu behandeln sein. Dafür reichen die bis-her geschaffenen Plätze in sozialtherapeutischen Einrichtungen nicht aus. 2011 stehen insgesamt 295 Plätze zur Verfügung. Für den bedarfsgerechten Ausbau werden 20 weitere Plätze benötigt. Für diese zusätzlichen Aufgaben sind zusätzliche personelle Ressourcen erforderlich. Seien Sie versichert, ich werde mich dafür einsetzen, dass dem Niedersächsischen Justizvollzug das für diese wichtige Aufgabe notwendige Personal zur Verfügung gestellt wird.

Sehr geehrte Damen und Herren,

**hinsichtlich der Anpassung des Übergangsgeldes für die Bediensteten inAVD und Werkdienst kann ich Ihnen allerdings keine Hoffnung machen.** In anderen Bundesländern bestehen Überlegungen, die Gewährung der einmaligen Ausgleichszahlung bei gesetzlich vorgezogener Altersgrenze gänzlich abzuschaffen. In Hamburg wird der Ausgleich nur noch befristet bis zum Ende dieses Jahres gewährt. Angesichts der allgemein bekannten äußerst angespannten Haushaltslage sowie der prognostizierten ansteigenden Versorgungsausgaben des Landes gehe ich davon aus, dass einer entsprechenden Forderung nicht entsprochen werden kann.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Justizvollzug ist es gute Praxis, dass die Anwärterinnen und Anwärter der Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt sowie die Anwärterinnen und Anwärter der Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt von den Justizvollzugseinrichtungen bedarfsorientiert eingestellt werden. Wir wissen, dass aufgrund der aufgaben-spezifischen Ausbildung eine anderweitige Beschäftigung kaum möglich ist. Deshalb gilt, ein erfolgreicher Abschluss vorausgesetzt, dass **die Einstellung jeder Anwärterin oder jedes Anwärters in das Beamtenverhältnis auf Probe auch weiterhin angestrebt wird.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

**in Ihrer Eingabe an den Niedersächsischen Landtag setzen Sie sich für die Gewährung einer amtsangemessene Alimentation sowie Gewährung von Sonderzuwendungen ein.**

Ich kann Ihnen auch zu diesem Thema leider keine großen Hoffnungen machen. Im Zusammenhang mit der weitgehenden Streichung der jährlichen Sonderzahlung (dem sogenannten „Weihnachtsgeld“) ab 2005, sehe ich zurzeit keine finanziellen Spielräume – über die 420 Euro für die Besoldungsgruppen A 2 bis A 8 sowie die Sonderzahlungsbeträge für Kinder hinaus – eine Sonderzahlung zu gewähren.

Jährliche Sonderzahlungen gehören gem. § 1 Abs. 3 Nr. 2 Bundesbesoldungsgesetz (BBesG) nicht zu den Dienstbezügen (Besoldung im engeren Sinne), sondern zu den sogenannten sonstigen Bezügen. Weil es sich bei Ihnen demnach nicht um alimentative Bezüge handelt, die den Kernunterhalt der Beamtin oder des Beamten sichern, sind sie frei disponibel.

Es werden derzeit – wie mit dem Niedersächsischen Beamtenbund (NBB) vereinbart – vier Musterverfahren geführt. Alle Verfahren haben die Gegenüberstellung der jeweiligen Beamtenbesoldung mit der Vergütung vergleichbarer Angestellter zum Inhalt. Eines dieser Verfahren ist vom Verwaltungsgericht Braunschweig dem Bundesverfassungsgericht vorgelegt worden. Die anderen drei Verfahren ruhen. Es bleibt abzuwarten, ob das Bundesverfassungsgericht den Vorlagebeschluss überhaupt zur Entscheidung annimmt.



# GIESCHENS HOTEL <sup>\*\*\*</sup>

S E I T 1 7 3 7

## Kulinarium Wochenend-Arrangements 2011

*Diese Pauschalangebote gelten für die Wochenenden-von Freitag bis Montag.*

### Wildmenü-Arrangement

*von Januar – März 2011  
und September – Dezember 2011*

- 1 Glas Sekt zum Empfang*
- 1 exklusives 3-Gang-Wildmenü*
- 1 Übernachtung im Doppelzimmer  
und Schlemmerfrühstücksbuffet*

**Preis pro Person im Doppelzimmer**

**Euro 70,00**



### Radler-Wochenende

- Begrüßungscocktail*
- 2x Übernachtung – Anreise im Hotel ab 12.00 Uhr*
- 2x Frühstück – Genießen Sie unser vielfältiges Buffet von 6.30 - 10.00 Uhr*
- 2x Lunchpakete*
- 2x Halbpension – Wählen Sie in unserem hauseigenen à la carte Restaurant*
- 5 verschiedene Touren - Arrangements für Tagestouren zur Auswahl*  
*- Fragen Sie bei Reservierungsanfrage nach*

**Preis pro Person im Doppelzimmer**

**€ 115,00**

**Leihfahrrad**

**€ 10,00 pro Tag**



Mit Blick auf die Haushaltslage ist mit einer zeitnahen Wiedereinführung weitergehender Sonderzahlungen wohl nicht zu rechnen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

für Ihren unermüdlichen und für die Sicherheit der Bevölkerung so wichtigen Einsatz danke ich Ihnen. im Namen der Landesregierung. Sie produzieren Sicherheit in sozialer Verantwortung und das verdient Anerkennung..

Ein besonderer Dank soll am heutigen Tage aber auch an einen besonderen Mann gehen, der sich über so viele Jahre vorbildlich und motiviert für den Justizvollzug eingesetzt hat, unser lieber Kollege Willi Bernhard Albers.

Lieber Willi-Bernhard,

für Dich und für uns alle hier ist die heutige Veranstaltung etwas ganz Besonderes. Es ist der letzte Gewerkschaftstag des VNSB mit Dir als Vorsitzenden. Ich denke, dass ist Grund genug, kurz inne zu halten und einen Blick in die Vergangenheit zu werfen.

Willi-Bernhard Albers ist seit mehr als 35 Jahren eng mit dem Justizvollzug verbunden. Er wurde am 01.04.1976 in der JVA Lingen als Justizvollzugsangestellter eingestellt und ein Jahr später verbeamtet. Seit 1982 – bis zum heutigen Tag – ist er in der JVA Meppen tätig.

Lieber Willi-Bernhard, wo auch immer Du eingesetzt warst, sei es im Stationsdienst oder im Sanitätsdienst, überall wurden Deine Einsatzfreude, Deine Zuverlässigkeit und Deine Belastbarkeit erkannt und gelobt. Die Beförderungen ließen folglich nicht lange auf sich warten. Dein Einsatz galt aber nicht nur den Inhaftierten, sondern schon bald auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Anstalt. Es war daher nur nahe-liegend, dass Du Dich in der Personalvertretung engagierst.

Am 01.04.1992 wurdest Du in den örtlichen Personalrat der JVA Meppen – und zwar gleich zum Vorsitzenden – gewählt und dieses Amt nimmst Du seitdem leidenschaft-lich und erfolgreich wahr.

Du gehörst seit 1995 auch dem Hauptpersonalrat bei dem Nds. Justizministerium an und bist dort stellv. Vorsitzender. In dieser Position habe ich persönlich Deine Bereit-schaft zur Zusammenarbeit und Dein lösungsorientiertes Denken schätzen gelernt. Du bist nicht nur ein Interessenvertreter, sondern für mich ein wichtiger und wertvol-ler Gesprächs-partner. Dafür und für die vertrauensvolle Zusammenarbeit möchte ich Dir an dieser Stelle von Herzen danken.

Seit dem 01. Januar 1979 bist Du Mitglied im Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter.

Beim Landesgewerkschaftstag 2002 wurdest Du, lieber Willi-Bernhard, zum Landesvorsitzenden des VNSB gewählt, nachdem Du dieses Amt zuvor bereits kommissarisch übernommen hattest. Und auch in dieser Position war Dein Bestreben, mit allen politischen Entscheidungsträgern ins Gespräch zu kommen. Es war Dir stets wichtig, Anliegen mit der Hausspitze und der Strafvollzugsabteilung des Justizministeriums abzusprechen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ein weiteres besonderes Verdienst von Willi-Bernhard Albers darf an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben. Herr Albers ist Mitinitiator, Mitbegründer und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der nds. Justizfachverbände (AG Justiz). Dieser Zusammenschluss von Vereinigungen und Verbänden der niedersächsischen Justiz ist bundesweit einmalig. Die AG Justiz repräsentiert alle Berufssparten der niedersächsischen Justiz.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Jemand hat mal auf die Frage, was einen guten Gewerkschaftsvorsitzenden auszeichnet, gesagt: „Er hört alles, sieht alles, er riecht alles und vor allem – er weiß alles!“ An diesen Kriterien gemessen war Willi-Bernhard Albers eine Idealbesetzung.

Lieber Willi-Bernhard,

auch künftig wird es Dir nicht langweilig werden. Du bist derzeit Bauherr. Ich habe mir auch sagen lassen, dass die Vereine Deiner Heimatstadt Haren, vor allem der Sportverein, bereits auf Deine ehrenamtliche Mitarbeit warten. Und ich weiß auch, dass Du Dich künftig in der Kommunalpolitik zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger einbringen willst.

Lieber Willi-Bernhard, heute wünsche ich Dir zunächst einen gelungenen Gewerkschaftstag mit vielen schönen Begegnungen und Gesprächen ohne allzu viel Abschiedsschmerz. Ihnen allen hier, sehr geehrte Damen und Herren, wünsche ich einen interessanten Gewerkschaftstag und dem neuen Vorsitzenden einen guten Start.



## Willi-Bernhards letzte Sitzung als Landesverbandsvorstandsvorsitzender!!

Bericht: Engelbert Janßen

Am 26.09.2011 traf sich der Landesverbandsvorstand zu seiner letzten Sitzung vor den Neuwahlen beim Landesgewerkschaftstag in der Kartoffelscheune bei der JVA, Celle Abteilung Salinenmoor.

Es war auch die letzte Sitzung unter Leitung von Willi-Bernhard Albers, da er am nächsten Tag auf dem LGT sein Amt als Vorsitzender zur Verfügung stellte. Teilgenommen haben auch die Mitglieder des Präsidiums des Landesgewerkschaftstages und die Organisatoren des LGT Dorina Vasel und Friedhelm Hufenbach.

Die Sitzung verlief in gewohnt sachlicher und entspannter Atmosphäre und alle Tagesordnungspunkte wurden abgearbeitet. Im Anschluss an die Sitzung wurde der Landesgewerkschaftstag vorbereitet. Der alte Landesverbandsvorstandsvorsitzende Willi-Bernhard Albers bedankte sich bei allen Mitgliedern des Vorstandes für die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschte dem neuen Vorsitzenden des VNSB eine erfolgreiche Weiterführung der Geschäfte des VNSB mit dem neuen Landesverbandsvorstand.

„Der alte Landesverbandsvorstand hat eine erfolgreiche Arbeit mit vielen Errungenschaften für die Mitarbeiter im niedersächsischen Justizvollzug vorzuweisen. Dafür gilt mein Dank den Mitgliedern des Landesvorstandes! Es war sicherlich immer wieder viel Arbeit, aber es hat sich gelohnt. Der VNSB ist die einzige Gewerkschaft im nbb, die steigende Mitgliederzahlen vorweisen kann. Auch das ist ein Zeichen unserer guten Arbeit. Der VNSB ist gut, und wird noch besser!“



## Abschiedsrede für den Landesverbandsvorsitzenden Willi Bernhard Albers

Lieber Willi Bernhard Albers,

heute ist der Tag gekommen, an dem wir Dich vom Landesverband als unseren Vorsitzenden verabschieden müssen.

Als man mich bat, die Verabschiedung für Dich vorzubereiten, hat man mich vor eine sehr schwere und große Aufgabe gestellt.



Für mich war auf jeden Fall eines sofort klar, dass man besonderen Menschen, auch **Besonderes zu Teil werden lassen** muss, und für mich bist du ein Mensch, der, wenn er auf sein Leben zurückschaut, sogar ein wenig einzigartig ist.

Ich habe mir also gedacht, einfach zu sagen "BYE BYE Willi, es war schön mit Dir" passt einfach überhaupt nicht. Daher bin ich los marschiert und habe mir angehört, was mir Deine guten "Alten" Kollegen so über Dich, aus alten Zeiten, erzählen konnten.

Und ich muss sagen, dabei sind viele beeindruckende Dinge ans Tageslicht gekommen.

### **Vollzuglich gesehen, hast Du so ziemlich alles mitgemacht:**

angefangen bist Du in der JVA Meppen als Hilfsaufseher im JVD am  
01.04.1976 auf dem Unterkunftshaus 2  
Nachtdienstsanitäter  
Leiter der Gefangenenbücherei  
Abteilungshelfer

Und .. Und .. Und...

Als ich zu den Kollegen kam, die Dich von Anfang an kennen und ich sie fragte, was Sie mit Dir verbinden, kamen Sprüche wie:

Willi konnte sich für alles begeistern, der wollte mal ein Buch schreiben, deshalb haben wir ihn SIMMEL genannt!"

Oder...

"Der hat schon alles ausprobiert und immer nach seiner großen Aufgabe gesucht, der war sogar schon Pfadfinder!"

Oder...

"Willi-Bernhard? Das Geleistete kann man nicht einfach so in Worte fassen!"

Fest steht, Du hast Dich nie halbherzig für Dinge begeistert, sondern nur nach dem Motto: "Ganz oder gar nicht!"

Und in den vielen Interessen für die Du dich über die Jahre begeistern konntest, lässt sich eines immer wieder feststellen:

Du kämpfst immer bis zum Ende, ohne aufzugeben und das mit viel Leidenschaft.

Und wo wir gerade von Leidenschaft sprechen, lässt sich wohl klar sagen, dass es in Deinem Leben wohl zwei große Lieben gibt, an die Du immer festgehalten hast.

Zum Einen deine Frau Margret, die Dich in Deinem Handeln stets unterstützt hat.

Und natürlich **Dein Kind VNSB**, Deine Liebe zur Gewerkschaftsarbeit, die wohl im Land niemand so geprägt hat, wie Du.

Ich denke, um Dir wirklich gerecht zu werden, müsste ich noch sehr lange hier oben stehen und deshalb habe ich mir gedacht, lasse ich einfach Bilder sprechen.

Lieber Willi,  
wir sagen DANKE für die schöne Zeit mit Dir und das ist unser Geschenk für Dich!

Film ab!!!



## Berufsbezogener Rechtsschutz

Die dbb Dienstleistungszentren (DLZ) sind Service-Einheiten, die im Zeitraum der Jahre 1997 bis 2000 von der dbb Bundesgeschäftsstelle eingerichtet worden sind. Der vom dbb beamtenbund und tarifunion angebotene berufsbezogene Rechtsschutz für die Einzelmitglieder seiner Mitgliedsgewerkschaften ist eine Serviceleistung, die der dbb im Auftrag seiner Mitgliedsverbände erbringt.

### Aufbau und Aufgaben

Die dbb Dienstleistungszentren sind an insgesamt fünf Standorten präsent. Die mehr als 80 Mitarbeiter beraten und vertreten die Einzelmitglieder der dbb Mitgliedsgewerkschaften in berufsbezogenen Rechtsfragen. Dabei kommen die zu bearbeitenden Themen aus den Bereichen des Beamten-, Arbeits- und Sozialrechts.

Hieraus wird deutlich, dass jede gesetzgeberische Aktivität im öffentlichen Dienstrecht praktisch dazu führen kann, dass die DLZ im Auftrag des Einzelmitglieds tätig werden, um die Rechtmäßigkeit des gesetzgeberischen Handelns im Einzelfall überprüfen zu lassen.



Geleitet werden die dbb Dienstleistungszentren, die organisatorisch der Geschäftsbereich 8 des dbb sind, von:

Andreas Krause  
Dienstleistungszentrum Ost  
Axel-Springer-Straße 54a  
10117 Berlin.

## Rechtsschutz für das Einzelmitglied

Die Einzelmitglieder stellen über ihre Mitgliedsgewerkschaft einen Rechtsschutzantrag, der an das regional zuständige DLZ zur Bearbeitung weitergeleitet wird. Das DLZ prüft dann die Rechtslage und nimmt dann Kontakt zum Einzelmitglied auf. Schließlich berät oder vertritt ein Rechtsanwalt des DLZ das Einzel-

mitglied vor dem zuständigen Gericht.

Der so durchgeführte Rechtsschutz ist für das Mitglied kostenlos und im Mitgliedsbeitrag seiner Mitgliedsgewerkschaft enthalten. Die hierdurch notwendig veranlassten Sach- und Personalkosten, Gerichtskosten und ggf. zu zahlenden gegnerischen

Anwaltsgebühren trägt der dbb.

Alleiniger Maßstab für die Durchführung der Rechtsschutzgewährung ist die hinreichende Erfolgsaussicht des Rechtsschutzanliegens. Die DLZ des dbb bearbeiten ca. 9.000 neue Rechtsschutzfälle pro Jahr.

### Dienstleistungszentrum Nord

Stadthausbrücke 7  
20355 Hamburg

Tel. 040 36 97 62-10

E-Mail: [dlz\\_nord@dbb.de](mailto:dlz_nord@dbb.de)

Bremen Hamburg Mecklenburg-Vorpommern,  
Niedersachsen, Schleswig-Holstein

### Dienstleistungszentrum Süd

Rathenauplatz 2  
90489 Nürnberg

Tel. 0911 586 57-60

E-Mail: [dlz\\_sued@dbb.de](mailto:dlz_sued@dbb.de)

Bayern

### Dienstleistungszentrum Ost

Axel-Springer-Straße 54 a  
10117 Berlin

Tel. 030 203 79-0

E-Mail: [dlz\\_ost@dbb.de](mailto:dlz_ost@dbb.de)

Berlin, Brandenburg, Sachsen,  
Sachsen-Anhalt, Thüringen

### Dienstleistungszentrum West

Dreizehnmorgenweg 36  
53175 Bonn

Tel. 0228 308 45-0

E-Mail: [dlz\\_west@dbb.de](mailto:dlz_west@dbb.de)

Hessen, Nordrhein-Westfalen

### Dienstleistungszentrum Süd-West

Kaiserring 14-16  
68161 Mannheim

Tel. 0621 126 21-0

E-Mail: [dlz\\_sued\\_west@dbb.de](mailto:dlz_sued_west@dbb.de)

Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland

### **Personalratsseminar des VNSB am 02. und 03. Mai 2011 im Waldhotel, Lingen**

Zu einer zweitägigen Personalräteschulung kamen am 02. Mai rund zwanzig Mitglieder der Personalräte Meppen, Lingen (inkl. Lingen Damaschke) sowie Lingen, Abt. Groß Hesepe und Osnabrück, im Waldhotel Lingen zusammen. Das unter anderem durch diverse VNSB-Vorstandssitzungen (OV Emsl./Ostfr.) bekannte Domizil wartete bei sonnigem Mai-Wetter mit gepflegten Unterbringungsmöglichkeiten und hervorragender Verpflegung auf, und ließ diesbezüglich keinerlei Wünsche offen.

Der erste Seminartag startete mit der Begrüßung durch Thomas Gersema und Heinz Albers, einem Ausblick auf den geplanten Tagungsablauf sowie der obligatorischen Vorstellungsrunde. Auch wurde noch einmal an die bevorstehende Mitgliedertour des Ortsverbands Emsland/Ostfriesland nach Amsterdam am 14./15. Oktober 2011 erinnert.

Unter der altbewährten Seminarleitung von Detlef Litzki, der es sich trotz seiner verdienten Pensionierung dankenswerterweise nicht nehmen ließ, weiterhin als Experte in Sachen Personalvertretungsrecht für uns zur Verfügung zu stehen, startete man schließlich mit einem Rückblick auf die kürzlich stattgefundenen Listenwahlen in den verschiedenen Anstalten, sowie mit Fragen zur Wahlordnung im Allgemeinen und Besonderem.

Weiter ging es inhaltlich mit § 59 des Nds. Personalvertretungsgesetzes – „Allgemeine Aufgaben des Personalrats“. Das Thema ist und bleibt aktuell, so dass auch dies einen kurzweiligen und interessanten Tagesordnungspunkt darstellte.

Nach einem hervorragenden Mittagessen startete Detlef den Nachmittag mit § 60 – „Informationsrecht des Personalrats“. Hier boten sowohl seine theoretischen Erläuterungen, als auch der stets im Auge behaltene Bezug auf die praktische Umsetzung reichlich Gelegenheit zu angeregten Diskussionen und zum Erfahrungsaustausch.

Eine Gruppenarbeit zu § 65 – „Mitbestimmung bei personellen Maßnahmen“ richtete das Augenmerk der Teilnehmer schließlich auf das stets relevante Thema „Stellenvergabe“. Ein ausführlicher Vergleich der Handhabung von Stellenausschreibungen und Auswahlverfahren in den verschiedenen JVA'en ermöglichte einen lehr- und aufschlussreichen Einblick in die Praxis, so dass bereits der erste Lehrgangstag mit seinen abwechslungsreichen Inhalten einen großen Erkenntnisgewinn für alle Teilnehmer mit sich brachte.

Die freie Zeit nach Feierabend nutzte ein Teil der Seminarteilnehmer dazu, auf der Lingener Bowlingbahn in geselliger Runde mit den Kollegen zusammenzukommen, sich auszutauschen und kennenzulernen.

Der zweite Seminartag begann mit einem überaus interessanten und ausführlichen Vortrag des GPR-Vorsitzenden der JVA Celle, Friedhelm Hufenbach. Friedhelm war kurzfristig der Einladung gefolgt, sich als Referent für unser Seminar zur Verfügung zu stellen, und verstand es dank seiner langjährige Erfahrung in der Personalratsarbeit sowie durch seine anschaulichen Ausführungen, über die besonderen Umstände in Hinblick auf den ÖPR/GPR in den JVA'en Celle und Salinenmoor zu berichten. Er gab reichlich Möglichkeit zu angeregten Diskussionen und stand allen Nachfragen geduldig Rede und Antwort, so dass sein Besuch im Emsland einen großen Gewinn für die Veranstaltung darstellte.



Der Rest des Vormittags war dem Themenschwerpunkt LoHN und KLR gewidmet. Ludger Stoke, Controller in der JVA Lingen, stellte sich der Herausforderung, dem bisweilen mit Skepsis begegneten Thema „Leistungsorientierte Haushaltswirtschaft Niedersachsen als betriebswirtschaftliches Steuerelement in der Justiz“ Leben einzuhauchen. Er stellte sich einem kontroversen Meinungs austausch über den nicht allen Anwesenden verständlichen Sinn und Zweck dieses „neuen“ Controlling-Instrumentes, und schaffte es gleichwohl, anschaulich zu erklären, welche Bedeutung den Arbeitszeiterfassungsbögen zugrunde liegt, inwieweit durch das Projekt LoHN die Reform der niedersächsischen Haushaltswirtschaft konzipiert und umgesetzt wird, und welche Relevanz LoHN letztlich für die Budgetierung hat.

Er verdeutlichte zudem allgemeinverständlich, dass es beim Controlling weniger um eine vergangenheitsorientierte Kontrolle, als mehr um ein Steuerungselement im Hinblick auf zukunftsorientierte Planung und Gestaltung von Prozessen gehe. Der Grundgedanke hinter der Reform sei eine leistungsorientierte Budgetierung, um eine Kontrolle der Wirtschaftlichkeit in den niedersächsischen JVA'en im Gegensatz zur früheren Methode der Kameralistik zu gewährleisten.

Last but not least machte uns am Dienstag zur Mittagszeit schließlich noch der VNSB-Landesverbandsvorsitzende Willi-Bernhard Albers mit Neuigkeiten aus der Stufenvertretung seine Aufwartung.

Zudem wies er mit Nachdruck auf die Bedeutung des **Landesgewerkschaftstages in Celle am 29. September 2011** sowie seine Hoffnung auf eine hohe Teilnehmerzahl aus den Reihen des Ortsverbands Emsland/Ostfriesland hin, und unterstrich in dem Zusammenhang noch einmal die dort zum Tragen kommenden Forderungen, z.B.

zusätzliches Personal für zusätzliche Aufgaben

Zahlung von Sonderzuwendungen (amtsangemessene Alimentation)

Hebungsmodell (Schaffung von Beförderungsmöglichkeiten nach A13 m.Z. im Justizvollzug) etc.

Auch lenkte er das Augenmerk noch einmal zurück auf bereits erreichte Ziele, wie die sichere Übernahme der Anwärterinnen und Anwärter im Justizvollzug die Beibehaltung der besonderen Altersgrenze nach § 116 NBG ohne Minderung der Bezüge die Nichtänderung der wöchentlichen Arbeitszeit etc., und machte dadurch erneut deutlich, wie wichtig und auch erfolgsversprechend engagierte Gewerkschaftsarbeit ist.

Zeit für Erläuterungen wurde zu guter Letzt noch der Vorstellung einer Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung eines neuen Konzepts für die Dienstpostenbewertung eingeräumt, bevor nach zwei abwechslungsreichen Seminar-Tagen schließlich der wohlverdiente Feierabend eingeläutet wurde.

Die Lehrgangsteilnehmer bedanken sich herzlich bei allen Dozenten für die kurzweiligen und informativen Tage, und freuen sich schon auf die nächste Veranstaltung!

Mit kollegialen Grüßen

**Kathrin Köbbe**

*(Beauftragte für die Öffentlichkeitsarbeit)*

## 2. Pensionärstreffen des OV Salinenmoor in Zusammenarbeit mit dem Personalrat am 19.08.2011

Schon nach dem ersten Pensionärs-treffen im Dezember 2010 waren sich alle Teilnehmer einig, das muss wiederholt werden!

Der OV Salinenmoor und der Personalrat beschlossen dieses Treffen am 19. August im Rahmen einer Grillparty zu veranstalten. Daraufhin hat auch die Dienststelle ihre Teilnahme zugesagt, sofern für dieses Treffen auch die Pensionäre der Hauptanstalt Celle eingeladen werden. Schon weit im Voraus wurden die Einladungen verschickt um so viel Teilnehmer wie möglich für diese Veranstaltung zu gewinnen. Die Anzahl der Anmeldungen war gewaltig. Über 80 Personen und sogar der Landtagsabgeordnete Thomas Adasch haben sich für dieses Treffen vorgemeldet.



Pünktlich am 19.08.2011 um 16:00 Uhr begann die Veranstaltung mit einem Grußwort des OV-Vorsitzenden Friedhelm Hufenbach.

Anschließend sprach der Anstaltsleiter Werner Cordes über die neue Situation bezüglich der Sicherungsverwahrung was bei einigen Pensionären Verwunderung hervor rief.

Der ehemalige Anstaltsleiter und Pensionär Dr. Kühling ließ es sich nehmen an dem am Tag vor 40. Jahren im Dienst umgekommenen Kollegen Fromholz zu gedenken.

Anschließend hielt der Landtagsabgeordnete Thomas Adasch eine kleine Ansprache die aber mit Rücksicht auf die knurrenden Mägen der Pensionäre eher kurz ausfiel Nun hieß es Essen fassen! Die Anwärter die sich für diesen Abend freiwillig bereit erklärt haben die Aufgaben der Grillmaxen zu übernehmen haben ganze Arbeit geleistet. Bei Nackensteaks, Bratwurst, Kartoffelsalat und ein paar Bier wurde einige schöne Stunden verbracht und über die guten, alten Zeiten diskutiert.



Alle Teilnehmer waren sich einig, dass diese Grillparty eine gelungene Veranstaltung war die noch vielen lange in Erinnerung bleiben wird

**Personalräteschulung des VNSB im Seminarhotel Schulz in Bergen  
 vom 14. bis 16.09.2011**

Vom 14. bis 16.09.2011 führte der VNSB in Bergen ein Personalräteseminar für die Mitglieder der Personalvertretungen und Gewerkschaftsmitglieder, die schon über langjährige Erfahrung in diesem Bereich verfügen, durch.

An dem Seminar nahmen aus den verschiedenen JVAen des Landes Niedersachsen insgesamt 19 Mitglieder teil.

Als Referenten wurden Claudia Heil und Detlef Litzki geladen. Sie vermittelten in ihrer gewohnt souveränen u. lockeren Art, die doch eher trockenen Gesetzestexte mit Beispielen aus ihrer langjährigen Erfahrung in der Praxis.

Ebenfalls referierten Heinz Albers und Engelbert Janßen (Ausbildungsleiter JVA Vechta).

Am ersten Tag fanden neben den verschiedenen Gesetzestexten aus dem PersVG ein reger und interessanter Erfahrungsaustausch sowie Vorstellungen und Ziele der sog. "alten Füchse" statt.

Ebenso war der LGT vom 27.-29.09.2011 in Celle ein Thema.

Unter anderem wurden die § 78 Dienstvereinbarungen, § 49 Gesamtpersonalrat und § 80 Zuständigkeiten des Gesamtpersonalrates erörtert.

Am zweiten Tag wurden von Claudia, Detlef, Engelbert und Heinz die §§ 42 bis 46 Personalversammlung und Neues aus der Stufenvertretung nach § 47 besprochen.

Detlef referierte noch die §§ 50 - 58 aus der Jugend- und Auszubildendenvertretung, zu denen die Amtszeit, Wählbarkeit, Aufgaben und Befugnisse gehören.

Zum späten Nachmittag des zweiten Tages wurde das Programm durch eine Planwagenfahrt abgerundet. Diese Fahrt fand bei gutem Wetter in die schöne Lüneburger Heide (Wintersportgebiet Tiefenthal) bei Hermannsburg statt.

Dort wurde in lockerer, fast schon familiärer Runde, das ein oder andere Thema aus den Vortagen nochmals besprochen.

Unsere Kutscherin (die schwarze Witwe) und ihre beiden Vollblutpferde mussten den schweren Weg bergauf in das Wintersportgebiet Tiefenthal teilweise ganz schön kämpfen.

Diese schöne, beeindruckende Fahrt und eine anschließende gemütliche Runde am Abend im Hotel (108er) ließen den zweiten Tag fröhlich ausklingen.

Am dritten und letzten Tag wurden anhand verschiedener Fallbeispiele in 3 Arbeitsgruppen die unterschiedlichsten Fälle der Mitbestimmung besprochen und aufgearbeitet.

Nach dem letztmaligen und wie immer leckeren Mittagessen erfolgte die Abreise der Teilnehmer in alle Himmelsrichtungen in Niedersachsen.

Ein herzlicher Dank geht an die Referenten Claudia Heil, Detlef Litzki, Heinz Albers und Engelbert Jansen.

Des Weiteren ein herzliches Dankeschön an Friedhelm Hufenbach, OV Vors. Abt. Salinenmoor, für die tolle und gelungene Planung und Organisation dieser Veranstaltung.

Wir kommen gerne wieder nach Bergen.

Im Anhang noch einige fotografische Eindrücke der Teilnehmer bei dem Seminar, der Kutschfahrt in die Lüneburger Heide und ein Gruppenfoto der Teilnehmer vor dem Seminarhotel Schulz in Bergen.

Mit freundlichen Grüßen

Maria Kronemeyer



### Vorwort

*Vor Kurzem haben wir uns in einem Artikel der pensionierten Kollegen erinnert. Weiterhin ist der Generationswechsel in der Jugendanstalt Hameln in vollem Gange. Da bleibt es sicherlich nicht aus, dass man im Alltagsstress kaum mitbekommt, wie schnell altvertraute Gesichter verschwinden und neue – jüngere – Kollegen ihren Platz einnehmen. Und doch gibt es da immer wieder auch diese kurzen Atempausen, in denen man sich fragt...*

*Auch dem VNSB seit Jahren treu verbunden: Gerd Niehus (hier mit Martin Kalt und Susanne Wolter*



### Was macht eigentlich...?

## Gerd Niehus

Den verbliebenen älteren Kollegen war der 1959 eingestellte Gerd Niehus sicherlich viele Jahre ein vertrauter Begleiter ihrer eigenen Laufbahn. Genau wie sie noch in der alten Anstalt eingestellt, hat er schließlich wie einige andere von ihnen auch vor dem Neubau der Jugendanstalt Hameln eine Erzieherausbildung abgeschlossen, um anschließend – in seinem Fall im Haus 3 – als Gruppenerzieher eine Etage zu leiten. Immerhin bis zum Amtinspektor mit Zulage hat er es im Laufe seiner aktiven Zeit gebracht.

Warum nur aber erinnert man sich in diesen stillen Momenten gerade an ihn? Nun ja, vielleicht ist es ja eines der heute in der Jugendanstalt eher selteneren Projekte, wie der Erste-Hilfe-Kurs für Gefangene oder das Verkehrserziehungsprogramm, das in unserem Kopf eine Lampe zum Leuchten gebracht hat. Kollegen mit eigenem grünem Daumen erinnern sich vielleicht auch an den damaligen Hausgarten. Auch sportliche Erfolge und Veranstaltungen, die wir Gerd Niehus, beispielsweise in der BSG, verdanken, sind sicherlich eine gelegentliche Erinnerung wert.

Was auch immer es ist, dass uns an ihn denken lässt, eine gemeinsame Überschrift für seine dienstliche Laufbahn hat er uns auf jeden Fall hinterlassen: "Hauptsache die Richtung stimmt", war letztendlich nicht einfach nur der Name eines kirchlichen Seminars, das er einst besuchte.

Zurück zur Überschrift unserer kleinen Kolumne. Was macht eigentlich Gerd Niehus? Die Antwort ist einfach, auch wenn Sie uns wieder einmal spüren lässt, wie schnell die Zeit vergeht. Diejenigen Kollegen, die sich noch lebhaft an seine vermeintlich kaum zurückliegende Pensionierung erinnern, dürfte es vielleicht verblüffen, aber Gerd hat mittlerweile einige Jahre im verdienten Ruhestand verbracht und nun vor kurzem seinen 75. Geburtstag gefeiert. Viel Zeit, die er vor allem im Kreise seiner Familie verbracht hat. Wie sehr ihm diese, und insbesondere auch seine Frau, am Herzen liegen, demonstrierte er Susanne Wolter, Wolfgang Biock und allen anderen Gästen in Form einer ergreifenden gereimten Rede, die er anlässlich der Feier in seinem wunderschönen Garten hielt.

Wir sehen also – Gerd Niehus geht es gut. Und wer ihn einmal wiedertreffen möchte, kann es ja mit ein bisschen Glück bei einer der nächsten VNSB-Veranstaltungen gerne versuchen.

*Tobias Hebestreit für den Ortsverband Hameln*



## 42. Niedersächsische Fußballmeisterschaften der Justiz in Vechta, Oyther Berg

Am Samstag, 02.07.2011 fand die 42. Niedersächsische Fußballmeisterschaft für Justizbedienstete in Vechta, auf der Sportanlage des VfL Oythe am "Oyther Berg" statt. Es wurden hierbei in 4 Kategorien die Sieger ermittelt. Insgesamt nahmen am Turnier 13 Mannschaften teil. Durchweg sahen die Zuschauer faire und sportlich attraktive Spiele. Auch wurden die Mannschaften nicht durch Verletzungen geschwächt.



Auch für die Versorgung der Zuschauer und der Spieler war bestens gesorgt. Die Betriebs-sportgemeinschaft der JVA Vechta hatte hier ganz Arbeit geleistet. Ob eine Bratwurst oder ein Steak vom Grill, herrlich schmeckender selbstgebackener Kuchen und Torten mit Kaffee, oder bestens gekühlte Getränke. Es war für Alles und Jeden gesorgt. An dieser Stelle wollen wir die Kolleginnen und Kollegen nicht vergessen, die sich als Helfer bei der Versorgung oder auch beim Auf,- und Abbau bereit gestellt hatten. Dafür vielen Dank! Neben dem Ernst der Spiele, es ging ja schließlich um den Niedersachsenmeister, kam der Spaß nicht zu kurz. So das der Abend, besser gesagt die Nacht in lockerer Atmosphäre ausklang.

Auch sei erwähnt, dass der Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter (VNSB) die schönen Pokale stiftete.

Die ausrichtende Betriebssportgemeinschaft der JVA Vechta bedankt sich bei allen teilnehmenden Mannschaften. Für die nächsten Niedersachsenmeisterschaften wäre eine bessere Beteiligung der JVA 'en des Landes Niedersachsen wünschenswert.

Hier nun die Ergebnisse:

Beim 7 er Turnier ohne Altersbeschränkung gewann die Mannschaft der JVA Meppen vor Bremen, Vechta und Rosdorf.

Bei den 7 er Mannschaften Ü 35 war es auch die Mannschaft aus Meppen, die den Siegerpokal in die Höhe streckte. Sie siegte vor den Teams aus Lingen, Vechta und Hameln.

Beim Frauenturnier traten leider nur die Mannschaften aus Vechta und Lingen an. Diese spielten zweimal gegeneinander. Hier behielt das Team aus Lingen jeweils die Oberhand mit 6:2 und 1:0!

Bei den 11 er Teams konnte sich die JVA Vechta durch zwei souveräne Siege gegen Oldenburg (3:0) und Lingen (3:1) durchsetzen und nimmt somit im Juni 2012 an den Deutschen Meisterschaften in Wittlich (Rheinland-Pfalz) teil. Viele Fans und natürlich die Mannschaft freuen sich schon auf dieses Event.



**Werbung Signal**



# GIESCHENS HOTEL **★★★**

S E I T 1 7 3 7

## Das ganze Jahr über Saisonspezialitäten der Frische-Küche



### Kohl & Pinkel

Januar bis Februar

ist bei uns Kohl- und Pinkelzeit.  
Mit Beilagen wie Kasseler  
und Mettenden wird jedes  
Kohlessen zu einem  
unvergesslichen Genuss!



### Pilze

ab September

Eigentlich ein Grundnahrungsmittel  
der Urzeit – heute eine Köstlichkeit  
mit unnachahmbarem Aroma.



### Spargel – täglich frisch vom Nienburger Feld ab April

Das ganze Geheimnis  
dieses delikaten Gemüses liegt,  
ganz einfach in der absoluten  
Frische der Ware.



### Wild und Geflügel ab Oktober

schussfrisch nach dem  
Angebot der täglichen Jagd-  
eine kulinarische Verpflichtung  
für ein jadverbundenes Haus.



### Jungfräulichen Heringe ab Juni

bekommen wir zart und ganz frisch  
aus den ersten Fängen.



### Enten und Gänse frisch vom Bauernhof ab November

Die Art der Aufzucht und das  
Getreidefutter geben diesem Federvieh  
den besonderen Geschmack und stimmen  
auf die vorweihnachtliche Zeit.

# UMZUG? NEUES KONTO? BEFÖRDERUNG? NEUER ORTSVERBAND?



Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Geb.-Datum \_\_\_\_\_

Bisheriger - Neuer - Ortsverband \_\_\_\_\_ Bisher - Neu - JVA/JA \_\_\_\_\_ Neu - Amtsbezeich. / Besold. - Vergüt. - Gruppe \_\_\_\_\_

**Alte Anschrift:** \_\_\_\_\_ PLZ, \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_ Straße \_\_\_\_\_

**Neue Anschrift ab:** \_\_\_\_\_ PLZ, \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_ Straße \_\_\_\_\_

Gültige: Tel.-Nummer / Fax-Nr. / Handy-Nummer / E-Mail-Adresse (Angaben freiwillig - Widerruf jederzeit möglich -

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten an die Kooperationspartner des VNSB weitergegeben werden können. Bei Auszubildenden / „Anwärtern“ ist wegen der zusätzlich kostenlos versicherten Risiken die Zustimmung Voraussetzung für eine Leistungsgewährung (nicht Zutreffendes Bitte streichen).

## Meine neue Bankverbindung:

Konto-Nr.: \_\_\_\_\_ Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

Kreditinstitut: \_\_\_\_\_

Kontoinhaber (falls abweichend vom Mitglied) Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift des Mitglieds \_\_\_\_\_ Unterschrift des Kontoinhabers \_\_\_\_\_

Eingangsdatum – Namenszeichen – OV - Änderung notiert - \_\_\_\_\_ Eingangsdatum – Landesschatzmeister - Änderung notiert - \_\_\_\_\_



# Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter

- Fachgewerkschaft im niedersächsischen Justizvollzug -

Der VNSB ...  
... unsere Sicherheit

## Beitrittserklärung

Stand : Januar 2005

_____	_____	_____	
Ortsverband	JVA/JA	Amtsbezeich. / Besold.- Vergüt.-Gruppe	
_____	_____	_____	
Name	Vorname	Geb.-Datum	
_____	_____	_____	
PLZ,	Wohnort	Straße	
_____	_____	_____	
Tel.-Nummer	Fax-Nr.	Handynummer	E-Mail-Adresse

Hiermit erkläre ich meinem Beitritt zum VNSB, unter Anerkennung der Satzung, ab dem \_\_\_\_\_

Die höhere Beitragsklasse \_\_\_\_\_, nach Abschluss meiner Ausbildung/ „Anwärterzeit“, wird automatisch fällig ab dem:

\_\_\_\_\_ (die Angabe ist erforderlich / ich verpflichte mich weitere Beförderungen anzuzeigen).

*Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten an die Kooperationspartner des VNSB weitergegeben werden können. Bei Auszubildenden / „Anwärtern“ ist wegen der zusätzlich versicherten Risiken die Zustimmung Voraussetzung für eine Leistungsgewährung - Nicht zutreffendes bitte streichen -*  
Eine Übersicht der Beitragsklassen und der Satzung wird mir auf Wunsch ausgehändigt.  Landesschatzmeister bitte zusenden!  
Eine Änderung meiner Anschrift oder Kontoverbindung zeige ich unaufgefordert an.

### Lastschriftinzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den VNSB widerruflich, die jeweils gültigen Beiträge für mich / meinen Ehepartner / Lebensgefährten / bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos

Konto - Nr.: \_\_\_\_\_ Bankleitzahl : \_\_\_\_\_

Kreditinstitut: \_\_\_\_\_ durch Lastschrift einzuziehen.

\_\_\_\_\_ Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift

**Zugehörigkeit zur Hilfskasse** (Ja, autom. für das Mitglied bei Neuaufnahme vor Vollendung des 50. Lebensjahr - siehe Nr.3 der „Richtlinien“)

a)  **Nein** (Bei Neumitgliedern ab Vollendung des 50. Lebensjahr ist die Aufnahme in die Hilfskasse nicht mehr möglich; s. Nr. 3 der „Richtlinien“)

b)  **Ja der/des Ehegatte/in /Lebensgefährte/in**  
(Angaben „zu b“) sind vollständig erforderlich)

c)  **Nein** (Bei Ehegatten pp. ab Vollendung des 48. Lebensjahr, ist die Neuaufnahme in die Hilfskasse nicht mehr möglich).

Hinweis: Eine Mitgliedschaft nur in der Hilfskasse ist nicht möglich. Es ist durch eine Beitrittserklärung in die zugeordnete Beitragsklasse einzutreten.

Zu b) Angaben zur mitversicherten Person :

_____	_____
Name	Vorname
_____	_____
Geburtsname	Geburtsdatum

## Unsere Fachgruppenvertreter im VNSB

### Mittlerer allgemeiner Justizvollzugsdienst

Kai Rohr  
JVA Sehnde

### Gehobener Vollzugs- und Verwaltungsdienst

Tobias Hebestreit  
JA Hameln



### Mittlerer Verwaltungsdienst

Alois Plagemann  
JVA Lingen-Damaschke

### Höherer Vollzugs- und Verwaltungsdienst

vakant

### Mittlerer Werkdienst

Johann Rosenau  
JA Hameln



### Arbeitnehmervertreter

Peter Gronde  
JVA Hannover



### Sanitätsdienst

Rainer Lytze  
JVA Meppen



### Vertreterin der weiblichen Bediensteten

Annette Toom  
JVA Hannover



### Pädagogischer Dienst

Nicola Wimmers  
JVA Meppen



### Vertreter der Schwerbehinderten

Udo Engel  
JVA Celle



### Ärztlicher Dienst

Dr. Karlheinz Keppler  
JVA für Frauen

### Vertreter der Auszubildende

Franz - Josef Niemann  
JVA Vechta



### Psychologischer Dienst

Horst Schreiber  
JVA Lingen-Damaschke



### Vertreter der Ruhestandsbeamten

Helmut Gels  
JVA Meppen



### Sozialer Dienst

Axel Amberger  
JVA Vechta



## Notizen

Der Redaktionsschluss für die nächste VNSB—Info ist der 20 Januar 2012

Berichte der Ortsverbände bitte senden an:  
[engelbert.janssen@vnsb.de](mailto:engelbert.janssen@vnsb.de)

Diese Ausgabe liegt auch als PDF Datei auf unserer Internetseite [www.vnsb.de](http://www.vnsb.de) unter „Service“ zum Download bereit!

Verantwortlich für den Inhalt:  
Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter (Beiträge mit Autorenanangaben stellen nicht unbedingt die Meinung des VNSB dar!)

Uwe Oelkers  
Plessering 6  
37154 Northeim

Text & Layout  
Engelbert Janßen  
Blomlage 4  
49377 Vechta

Druckort: Dortmund

Druckerei:  
Signal-Iduna Gruppe  
Joseph-Scherer-Str.3  
44139 Dortmund

Der Preis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



wünschen die Mitglieder des Landesvorstandes allen Mitgliedern des VNSB, sowie allen Lesern dieser Verbandszeitschrift